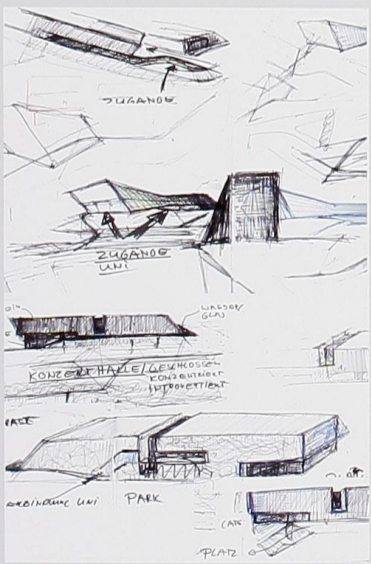


ERDGESCHOSS
M. 1:200



Der Eingang der Konzertsäle und der Haupteingang der Universität nach Westen zur Hagenstrasse absteigt. Sie werden auf zwei Ebenen durch einen Platz erschlossen, der das ansteigende Niveau der Strasse aufnimmt. Verbunden durch eine großzügige Freitreppe führt er im Erdgeschoss in das Foyer des Veranstaltungsbereiches und im ersten Obergeschoss zum repräsentativen Haupteingang der Universität. Das Foyer verbindet den öffentlichen Bereich mit der Universität sowie die Gastronomie.

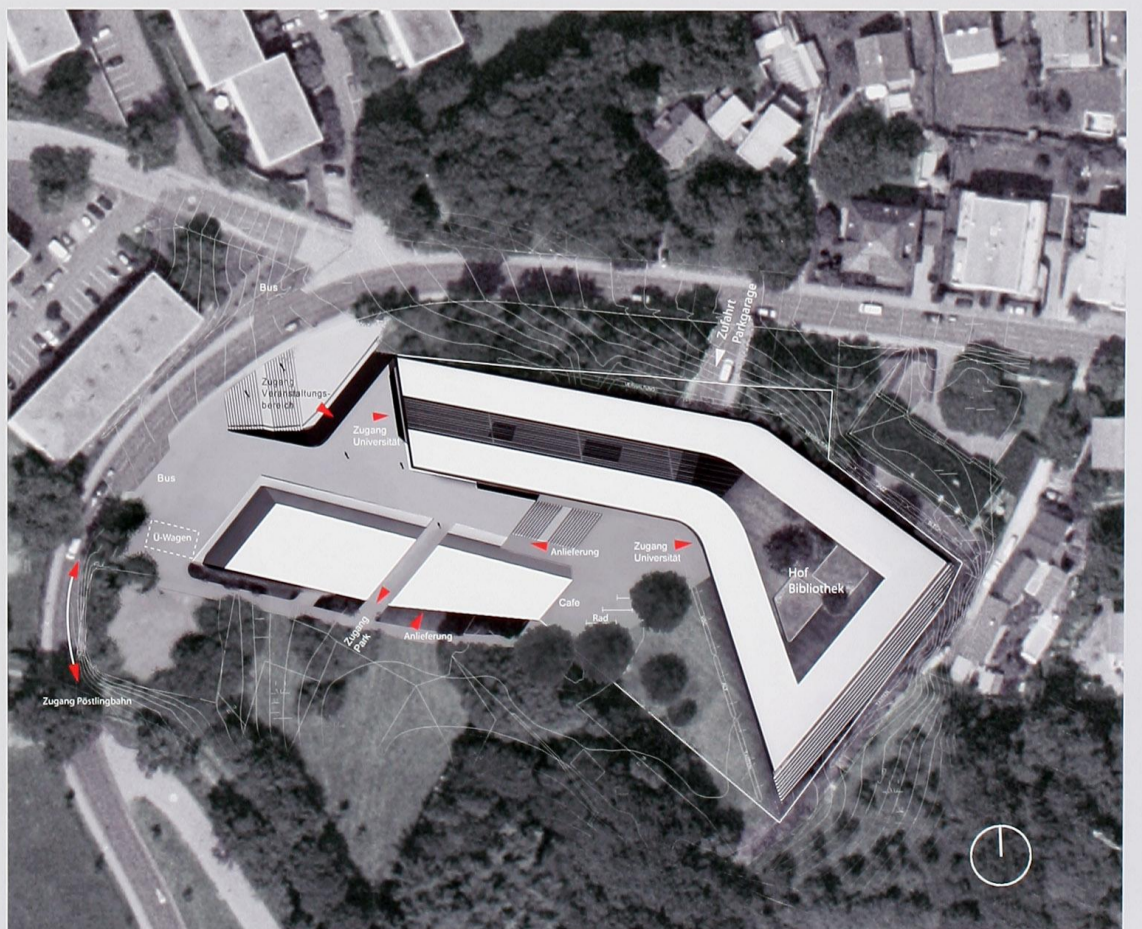
Über das höhere Niveau erreicht man über eine Freitreppe den zweiten Zugang der Universität. Die Freitreppe sowie die Terrasse des Cafes und der daran anschließende Grünbereich bilden den Außen liegenden Aufenthaltsbereich der Studenten. Hier ist Treffpunkt der Studierenden.

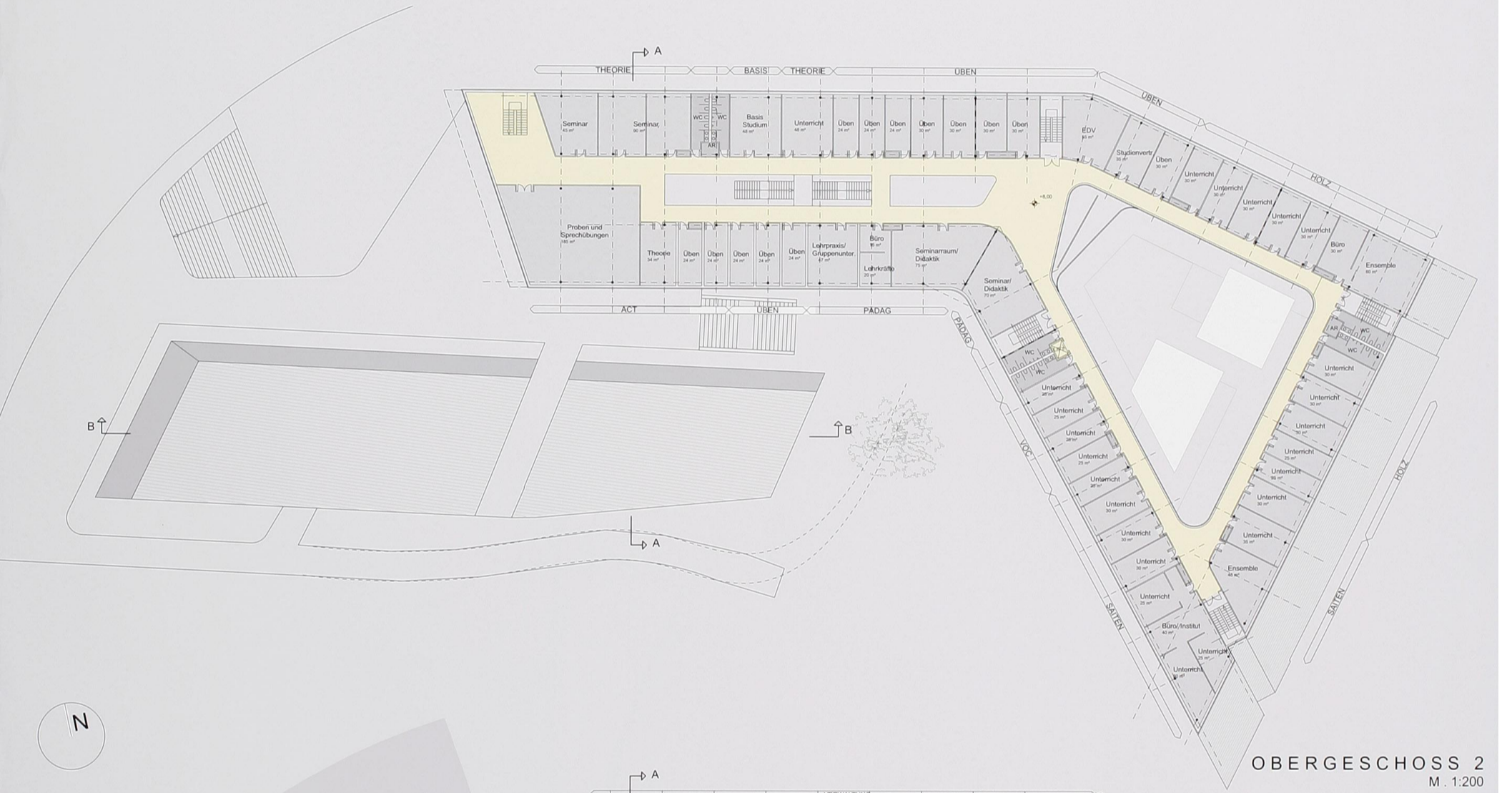
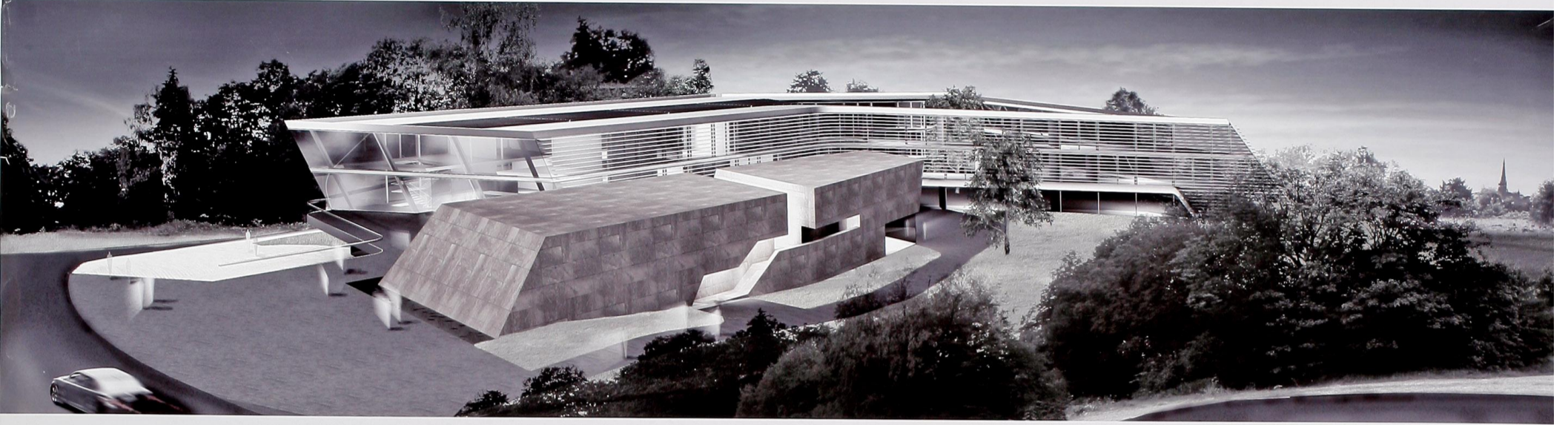
Im Entwurf wird der öffentliche Bereich und der universitäre Bereich optisch klar voneinander getrennt und durch die Materialwahl noch zusätzlich betont.

Das Universitätsgebäude besteht aus einem Zweispänner der sich ab der Mitte des Grundstückes leicht wendet und dadurch den zusätzlichen Eingang markiert. Die sich nach Osten hin auseinander bewegenden Baukörper bilden einen Hof in der sich die Bibliothek befindet. Hier befindet sich um den begrünten Hof die Räume die der Lehre zugeordnet sind.

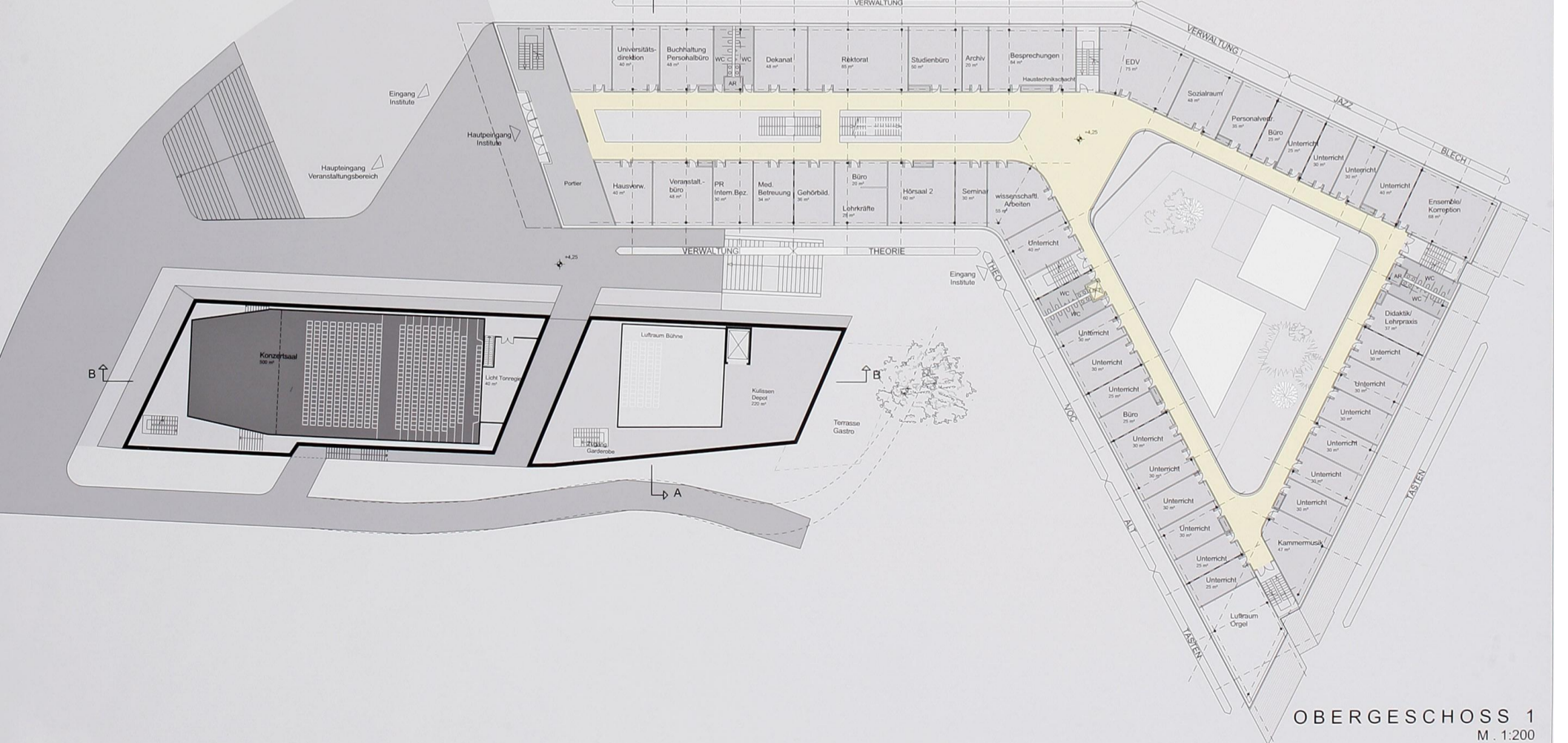
Zum Park hin nach Süden stellt sich die Fassade als Felwand dar und wird zu einem Gestaltungselement des sich dort befindlichen Grünareals. Ein Durchgang im „Felsen“ verbindet den Park im Westen und den Haupteingang des Unterrichtsbereiches. Des Weiteren markiert die Zäsur die Trennung zwischen dem Konzertsaal und dem Theater.

LAGE
M. 1:500



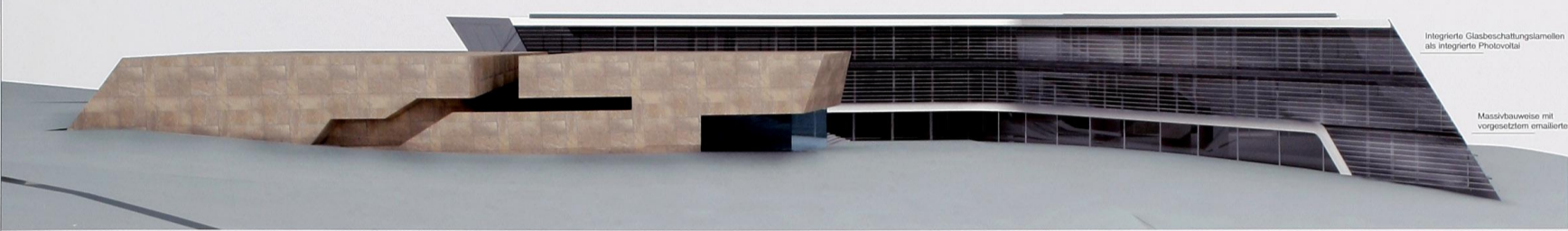


OBERGESCHOSS 2
M. 1:200



OBERGESCHOSS 1
M. 1:200

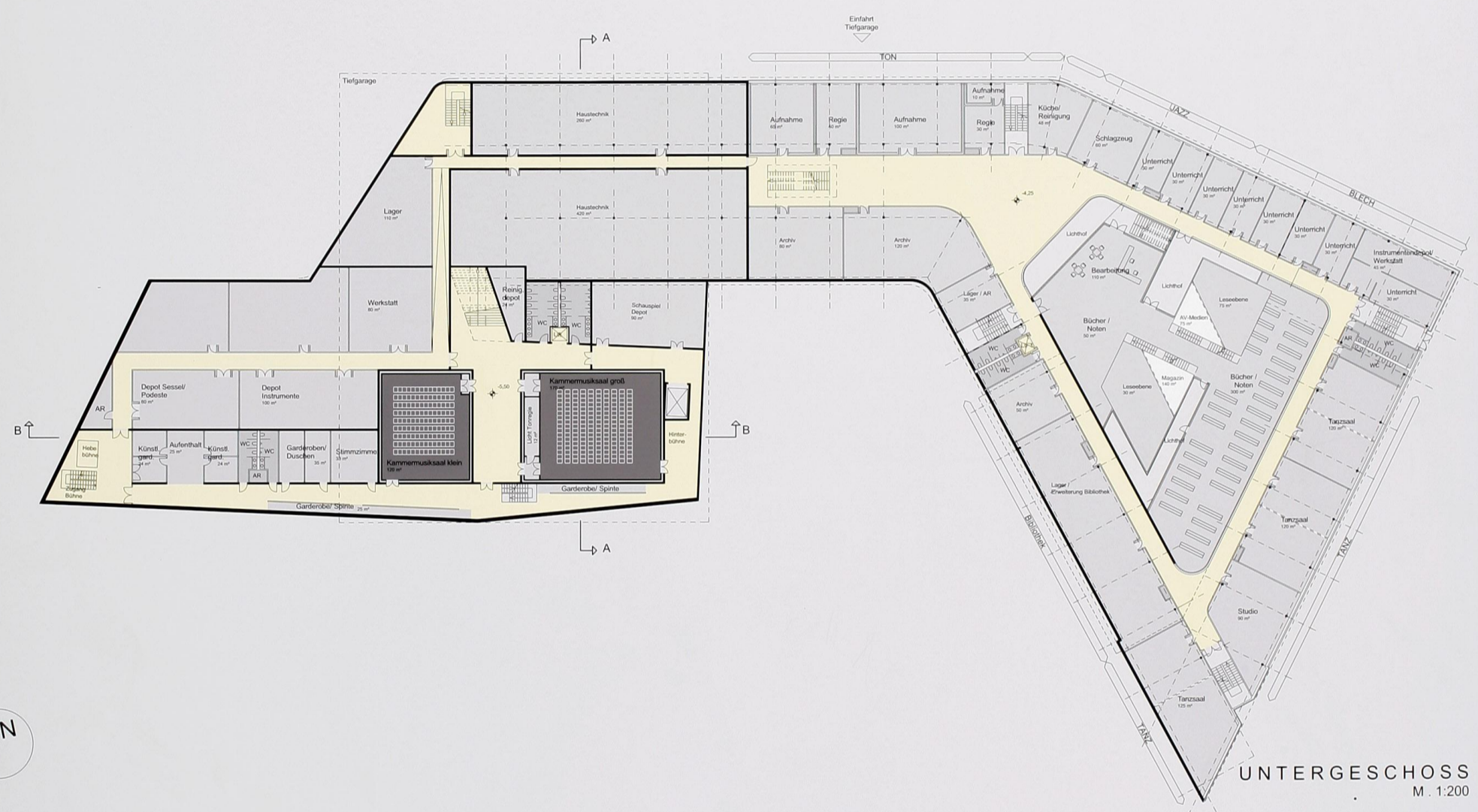
ANSICHT NORD
M. 1:200



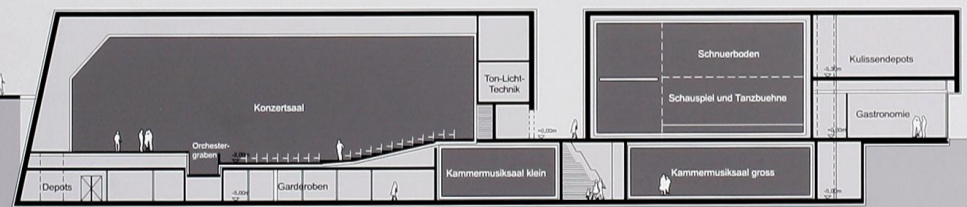
ANSICHT SÜD
M. 1:200

Integrierte Glasbeschattungselemente als integrierte Photovoltaik

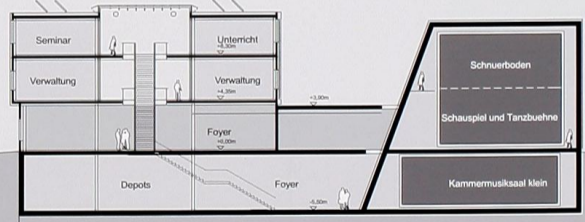
Massivbauweise mit vorgesetztem emaillierten Gals



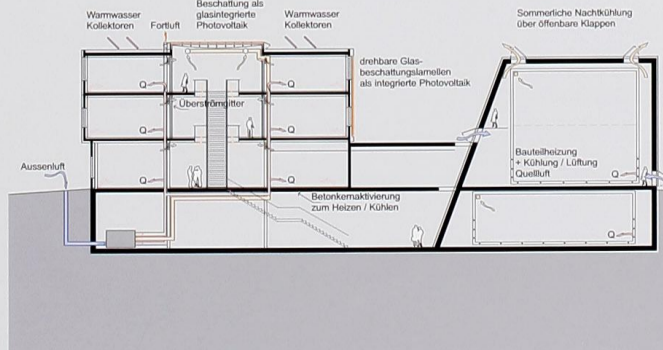
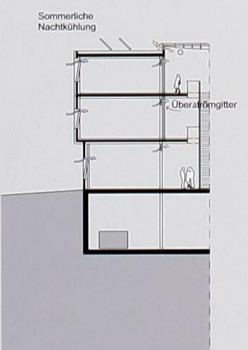
UNTERGESCHOSS
M. 1:200



SCHNITT B-B
M. 1:200



SCHNITT A-A
M. 1:200



Beschreibung der Haustechnik
Die Haustechnik ist möglichst unkompliziert zu planen, da „technische“ Systeme selbstständig sind und den Nutzer überfordern (z.B. Lüftungsgitter mit ca. 90% Wärmerückgewinnung ohne Nachheizregister).
Vorluftrichter, hochwärmegedämmte, intelligente Außenwandbauteile mit integrierter Haustechnik minimieren Kosten und Bauraum. Durch hinhinweis optimierte Hülle im Sinne eines Niedrigenergiehauses mit dichter Hülle wird der Energieverbrauch minimiert und die Behaglichkeit der Nutzer maximiert. Intelligent, lichtbrennende Beschattung spart Strom bei Licht und Kälte.

Heizung und Wärmeverteilung
Der erreichte Wärmebedarf wird durch Biomassekessel abgedeckt. Die Wärmeverteilung ist als reine **Strahlungheizung** (Bauteilheizung) mit hoher Behaglichkeit bei geringem Energieverbrauch geplant. Diese Strahlungheizung schafft **warme Hüllflächen** und löst ohne große Lüftungswärmeverluste die sehr wichtige Frage der Luftzyklen in Lüftungs- und Lüftungs-, da nicht das „Labormist-Luft“-wie bei konventionellen Radiatoren- bzw. Fußbodenheizungen – zur Wärmeabtragung genutzt wird. Dies hat auch zur Folge, dass in derart behaglichen Lehrstätten die Abmengenpotenziale (geringer) sind, als in vergleichbaren, durch Radiatoren behaglichen Open-Office- oder Selbststudios. Prozedur ist weniger Raumtemperatur in warmen Räumen auf Stütztemperaturen von ca. 15-17°C ab. Die schnell reagierende Deckenfächerheizung schafft in kürzester Zeit Behaglichkeit und bringt damit große Energieeinsparungen! Generell sparen Strahlungssysteme nachweislich ca. 18-20% Energie (dane Konvektionswärmeverluste), da durch warme Hüllflächen die Behaglichkeit steigt und die Raumtemperatur gesenkt werden kann. Strahlungheizung vermindert Lüftungswärmeverluste signifikant.

Lüftungstechnik
Die zentrale Lüftung im KG mit Wärme-, Kälte- und vor allem Feuchtrückgewinnung erhalten hocheffiziente Wärmerückgewinnung (ca. 90%), so dass man keine Nachheizregister braucht. Die Zuluft wird im Sommer nördlich bzw. über Entlüfter vorgelüftet und im Winter über die Erde vorgelüftet. Präzisionsfilter verhindern, dass bei kalten Räumen die Lüftung bzw. Heizung blüht. Im Sommer werden nach Möglichkeit die Fenster zum Lüften geöffnet, wenn nicht zu warm draußen. Freie (Verursacher-) Automatenventilatoren bzw. motorische Nachlüftung dient zur Ventilierung des Gebäudes im Sommer in Verbindung mit den vom Deckenplatten, Beschattungen und offbaren Lüftungslücken im Dach über den Höfen vermeiden Wärmeakkumulation im Sommer.

Kältetechnik
Wärmepumpen bzw. Kompressor nach Möglichkeit Erdkühle über Deckenfächerverkühler im Sommer direkt nutzen und nicht via kühltaggroße, da Strom in absehbare Zeit ein Engpassfaktor wird, der enorme Preisschüngen zur Folge hat. Außerdem ist Strom im Sinne der Energiewirtschaft viel zu wertvoll, um für 20°C Raumheizung bzw. -kühlung genutzt zu werden. Er ist für Lüftungen viel wichtiger!

Sanitärtechnik
Durch Einsatz von **wassersparenden Armaturen** mit **Selbstschlußabrichtungen** und thermoisolierter Wassertemperaturverteilung kann ebenso viel Wasser und Energie gespart werden wie mit wasserlosen Urinalen. Die Wärmeeinbringung erfolgt über Wärmespeicherkollektoren.

Elektrotechnik
Es werden lichtschwach optimierte Leuchten mit einem Anteil an indirektem Licht eingesetzt. Ferner wird eine einfache **Lichtsteuerung** mit Präzisionsfilter, Lichtstärken-Außensensoren bringen trotz Beschattung Licht in die Klassen. Intelligente Schaltkreisbegrenzer schützen hohe Verbraucher unmittelbar kurzfristig ab und reduzieren damit den Spitzenstrom. PV-Zellen auf den großen Dachflächen und teilweise auf Fassaden generieren Strom, speisen die Batterien, die in kürzester Zeit ankommende Elektromobile und zeigen nach außen die Fortschrittlichkeit dieser Hochschule und schaffen damit ein **corporate identity** bei den Nutzern. Es wird für alle Medien eine strukturierte Verlinkung vorgesehen. Ein kostengünstiges und einfaches Bus-System überträgt alle Regelungsaktionen in Verbindung mit einer ZLT.

HAUSTECHNIKKONZEPT
M. 1:200

